

Uz, Johann Peter: Das neue Orakel (1758)

1 Propheten unsrer Zeit,

2 Zigeuner, alte Weiber,

3 Und wer ihr alle seyd,

4 Der Neugier Zeitvertreiber!

5 Nun ists um euch gethan:

6 Wer wird euch künftig fragen?

7 Der Coffeesatz fängt an

8 In Bildern wahrzusagen.

9 Die Phantasie erklärt

10 Des Ausspruchs finstre Züge.

11 Die sieht, wann ihrs begehrt,

12 Im Schlamme Baar und Wiege:

13 Wie, wer den öden Wald

14 Um Mitternacht durchziehet,

15 Bald eines Geists Gestalt,

16 Bald helle Schätze siehet.

17 Auch mich versichert sie

18 Mit ernstlicher Geberde,

19 Daß ich, nach kurzer Müh,

20 Mein Mädchen schnäbeln werde.

21 Ihr Auge täuscht sie nicht:

22 Da schnäbeln sich zwo Tauben;

23 Und was sie mir verspricht,

24 Hilft mir die Liebe glauben.

25 Sey gläubig, sprödes Kind!

26 Und komm und laß dich küssen.

27 Kein Sterblicher entrinnt

28 Des Schicksals festen Schlüssen.

29 Denn Tauben stehen da,

30 Kann ich sie gleich nicht sehen.

- 31 Was Bileam nicht sah,
32 Sah doch sein Esel stehen.

(Textopus: Das neue Orakel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60577>)